

Die Bahn lässt Vielzahl an Strikes zu

Heimspiel für Bremer Betriebssport-Bowler / Duos Außem/Schwark und Bischoff/Bischoff bei DM erfolgreich

Von unserem Mitarbeiter
Timo Sczuplinski

BREMEN. „Bei uns wird nicht nur ein Deutscher Meister gesucht, sondern einer für jede Spielklasse“, betonte Organisator Heiner Kuhlmann im Vorfeld der Entscheidungen bei der Deutschen Betriebssportmeisterschaft im Bowling die Besonderheit des Turniers. Zum zweiten Mal fanden die Weltkämpfe in Bremen statt – und die Lokalmatrosen nutzten ihren Heimvorteil.

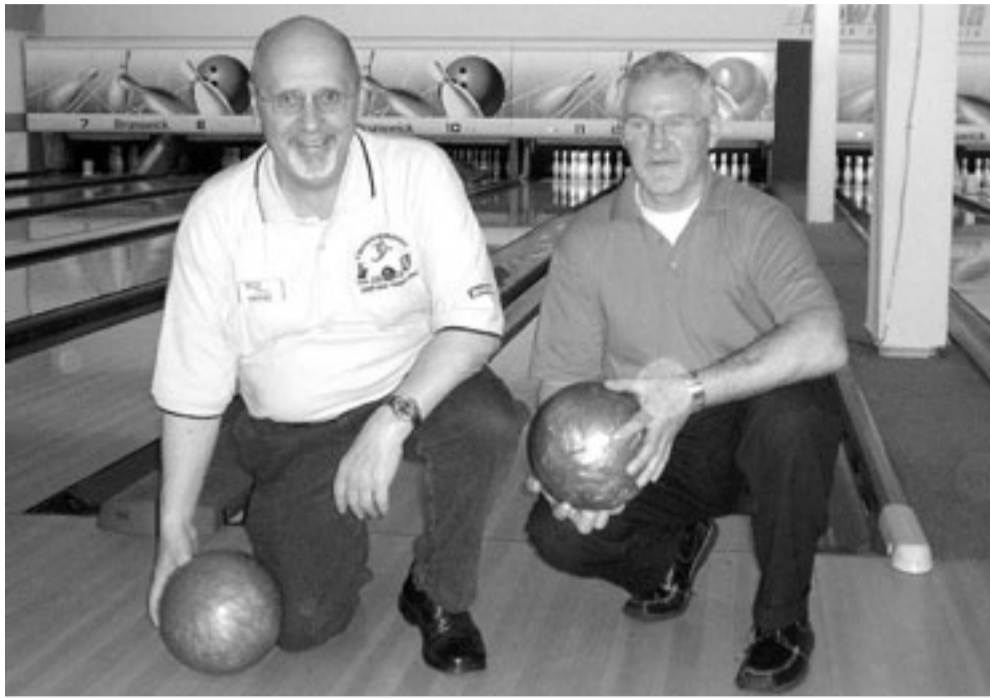
Gleich 17 Teams aus Bremen und Bremerhaven standen in den insgesamt 15 Steplader-Finals im Mixed sowie Damen- und Herren-Doppel. „Mit solch einem erfolgreichen Abschneiden konnte man sicher nicht rechnen. Das kam schon unerwartet“, räumte Kuhlmann ein. Zwei Meistertitel behielten die Bremer im eigenen Lande.

Kuhlmanns Organisationskollege Heino Außem überholte im Herren-D-Finale das nach der Vorrunde noch führende Hamburger Duo Erich Behrens/Max Landwehr vor allem deshalb, weil Außems Tandempartner Herbert Schwark ganz stark aufspielte und mit einer finalen Durchschnittspunktzahl von 212,90 Zählern auftrumpfte. Im D-Finale der Mixed-Teams bewies das Ehepaar Joanne und Manfred Bischoff sein Kön-

nen und rauschte noch am bis dahin wiederum führenden Behrens, diesmal mit der Kölnerin Ingrid Rux, vorbei an die Spitze.

Als Torschützenkönige würde man sie wohl im Fußball bezeichnen, im Bowling wurden sie für ihr perfektes Spiel mit einer Bowlingkugel extra geehrt. Mit jeweils 300 Zählern erreichten Mike Bühler (Bremerhaven) und Thomas Schmidt (Frankfurt) die höchste Punktzahl, die es zu erreichen gab.

Der Präsident der Deutschen Bowling-Union, Uwe Tronnier, war selbst als Aktiver angereist und lobte die Organisatoren. „Die Rahmenbedingungen waren einfach perfekt.“ Und Kuhlmann selbst freute sich über „insgesamt großartige Reaktionen“. Dafür hatten die Organisatoren im Vorfeld des Turniers aber auch einiges getan. Bei 180 Doppelpaaren und 111 Mix-Duos galt es Anmeldungen von 450 Teilnehmern entgegenzunehmen. „Die Organisation begann schon im Juni des vergangenen Jahres. Mit dem Startschuss am vergangenen Donnerstag war das Turnier dann aber zu großen Teilen ein Selbstläufer“, erklärte Kuhlmann, der selbst gemeinsam mit seiner Frau Amanda einen Treppchenplatz im D-Finale belegte und sich über die insgesamt zwölf Bremer und Bremerhavener Podestplätze freuen durfte.



Heino Außem (links) und Herbert Schwark sicherten sich den DM-Titel im Herren-Doppel der Klasse D. FOTO: TIMO SCZUPLINSKI

Gold und Bronze bei der Cross-DM

Von unserem Mitarbeiter
Marc Gogol

BREMEN. Zwei Medaillen brachten die Bremer Langstreckenläufer aus Thüringen mit. Bei den Deutschen Crosslauf-Meisterschaften in Ohrdruf holte die Mannschaft der LG Bremen-Nord mit Andreas Oberschilp, Torsten Naue und Dirk Peters bei den Senioren M40/45 den Titel. In der Einzelwertung der Altersklasse M40 wurde Andreas Oberschilp Dritter.

Die bergige Strecke durch eine großes Wiesengelände war schwierig zu laufen, zumal bei Regen der lehmige Boden zunehmend glatter und die Laufschuhe schwerer wurden. Über die Kräfte zehrende 6,3 Kilometer lange Mittelstrecke lief Andreas Oberschilp in 20:56 Minuten nur vier Sekunden hinter Titelverteidiger Joachim Öxner aus Würzburg und nur eine Sekunde nach Fred Geiser aus dem Nord-Schwarzwald auf Rang drei. Torsten Naue wurde Achter in 21:22, Dirk Peters 20. in 21:55 und Martin Neumann 36. in 23:50 Minuten. In der Mannschaftswertung wurde die LG Bremen-Nord (Oberschilp/Naue/Peters) mit der Platzziffer 41 souverän Deutscher Meister M40/45 vor dem SV Brackwede (64).

LOKALSPORT IN KÜRZE

Radspport: Das erste Rennen des Jahres verlief ausgesprochen erfolgreich für das Team swb: Auf der 80-Kilometer-Rundstrecke bei Groningen belegten Christoph Haxsen und Neuzugang Dennis Klemme die Plätze eins und zwei. „Das gibt Anlass zur Hoffnung“, so Teamleiter Lars van der Sloot. (SFV)

Leichtathletik: Jan Oude-Aost vom SV Werder wiederholte beim 28. Straßenlauf in Oldenburg seinen Vorjahrserfolg. Er siegte über die DLV-vermessenen zehn Kilometer bei teilweise kräftigem Gegenwind mit riesigem Vorsprung in 33:16 Minuten. Sein Vereinskamerad Tim Krüger gewann beim 25-Kilometer-Straßenlauf die Hauptklasse M20 in 1:41:05 Stunden. (GOL)

HANDBALL

Kreisliga Männer Bremen										
SG Findorff - SV Hemelingen	24:16									
1. SC Weyhe	17 16 0 1 514:410 32:2									
2. HSG Stedingen II	17 12 1 4 426:381 25:9									
3. VSK Osterholz-Sch.	17 11 2 4 464:400 24:10									
4. HSG Lesum/St. M. II	17 11 0 6 475:440 22:12									
5. HSG Schwanev./N. II	16 9 2 5 391:372 20:12									
6. SG Findorff	18 8 1 9 416:421 17:19									
7. SV Hemelingen	16 8 0 8 349:346 16:16									
8. TSG Grasberg	18 7 1 10 392:402 15:21									
9. TuSG Ritterhude	17 7 0 10 404:437 14:20									
10. SG Bremen-Ost III	16 4 2 10 328:381 10:22									
11. TV Grambke III	16 3 1 12 353:401 7:25									
12. SV Werder Bremen	17 0 0 17 324:445 0:34									

REDAKTION SPORT

Telefon: 04 21-36 71 38 90
Telefax: 04 21-36 71 10 22
E-Mail: sport@btg.info

Team Bremen schlägt sich selbst

Das Zittern geht nach 75:93 weiter

Von unserem Mitarbeiter
Stefan Freye

BREMEN. Das Zittern um den Klassenerhalt in der Basketball-Nachwuchsbundesliga geht weiter für das Team Bremen. Nach der 74:80-Niederlage im ersten Vergleich der Qualifikationsrunde verloren die Schützlinge von Trainer Robert Vrsek auch die zweite Begegnung gegen die SG ASC/BG Göttingen – diesmal haushoch mit 75:93. In der zweiten Qualifikationsrunde trifft das Team Bremen nun auf den Nachwuchs des Mitteldeutschen BC, der zuvor ebenfalls in zwei Begegnungen gegen die Paderborn Baskets den Kürzeren gezogen hatte.

Die zweite Niederlage des Teams Bremen gegen Göttingen war völlig unnötig: Nachdem die Schützlinge von Robert Vrsek bereits im ersten Spiel den Sieg förmlich verschenkt hatten, war für sie am Sonntag vor eigenem Publikum nach drei Vierteln (24:18, 22:27, 13:15) beim Stand von 58:61 noch alles drin. Dann aber brachen alle Dämme bei den Gastgebern. Göttingen gewann den letzten Durchgang mit 32:17. Erschrocken mussten die 130 Zuschauer feststellen, dass es den Bremern ausgerechnet in der entscheidenden Phase am letzten Engagement fehlte.

„Wir haben uns eigentlich selbst geschlagen“, meinte Trainer Vrsek enttäuscht. Er hat nun bis zum 20. April Zeit, seine Spieler aufzurichten. Erst in sechs Wochen steigt die 2. Qualifikationsrunde.

Stadtliga Herren Mitte/Ost

1. TTC Bremen - SV Hemelingen	3:9
1. SC Vahr/Blockd. II	14 12 2 0 124:54 26:2
2. TuS Schwachhausen	14 12 0 2 120:50 24:4
3. SV Hemelingen	14 11 2 1 119:69 24:4
4. SG Findorff	14 6 3 5 100:90 15:13
5. SV Werder Bremen VI	16 6 2 8 93:117 14:18
6. TuS Komet Arsten	14 6 1 7 100:98 13:15
7. 1. TTC Bremen	13 6 0 7 78:87 12:14
8. TuS Huchting II	18 5 1 12 104:130 11:25
9. ATSV Habenhsn. III	15 3 1 11 75:112 7:23
10. ATSV Buntentor II	14 0 0 14 20:126 0:28

Stadtliga Herren Nord

TuRa Bremen II - Geestemünder TV III	5:9
SG Marßel - TSV Wulsdorf	9:6
FT Hammersbeck III - TV Grohn	8:8
1. Geestemünder TV III	16 11 0 5 122:80 22:10
2. SG Marßel	15 10 2 3 122:99 22:8
3. Geestemünder TV II	13 8 3 2 106:72 19:7
4. TSV Wulsdorf	14 8 2 4 104:94 18:10
5. SG Aumund-V. II	13 8 1 4 100:79 17:9
6. TuRa Bremen II	15 6 5 4 114:100 17:13
7. SG SGO/Grambke	12 3 1 8 76:92 7:17
8. TSV Farge-Rekum III	13 2 2 9 74:110 6:20
9. FT Hammersbeck III	14 2 2 10 72:117 6:22
10. TV Grohn	15 2 2 11 79:126 6:24

Stadtliga Damen

ATSV Buntentor - FT Hammersbeck	3:8
TV Grohn III - SG Marßel II	7:7
1. FT Hammersbeck	13 10 3 0 101:38 23:3
2. TuS Huchting III	12 10 1 1 92:24 21:3
3. SG Mahndorf/OT	11 10 1 0 87:32 21:1
4. ATSV Buntentor	14 5 5 4 81:83 15:13
5. SG Marßel II	16 3 5 8 83:109 11:21
6. TV Grohn III	13 3 4 6 55:85 10:16
7. SV Werder Bremen II	13 4 1 8 62:82 9:17
8. Tura Bremen	16 3 3 10 67:111 9:23
9. SG Findorff III	12 0 1 11 31:95 1:23

Kreisliga Herren Mitte

TuS Huchting III - SG Findorff II	5:9
Werder Bremen VII - TuS Walle III	9:5
TuS Komet Arsten II - TuS Huchting III	4:9
Polizei SV - TuS Walle III	9:3

TISCHTENNIS

SG Findorff II - TSV Grolland	9:0
TV Bremen 1875 - TuS Komet Arsten II	8:8
1. TV Bremen 1875	17 14 2 1 145:73 30:4
2. SG Findorff II	15 12 2 1 129:60 26:4
3. TuS Huchting III	14 10 1 3 108:70 21:7
4. Werder Bremen VII	16 9 3 4 118:104 21:11
5. TuS Komet Arsten II	14 3 5 6 98:105 11:17
6. TS Woltershshn. II	15 4 2 9 97:112 10:20
7. TSV Grolland	14 3 3 8 71:107 9:19
8. Polizei SV	15 4 0 11 78:114 8:22
9. BTS Neustadt	14 3 2 9 76:116 8:20
10. TuS Walle III	14 1 2 11 60:119 4:24

Kreisliga Herren Ost

ATSV Sebaldsbrück II - TV Oberneuland	2:9
SFC St. Antonius - TV Mahndorf II	8:8
OT Bremen - TSV Vahr II	9:2
1. TSV Borgfeld	14 11 2 1 120:55 24:4
2. TV Oberneuland	14 11 0 3 112:70 22:6
3. OT Bremen	14 10 2 2 118:78 22:6
4. ATSV Sebaldsbrück	12 8 2 2 99:48 18:6
5. TV Mahndorf II	14 7 2 5 98:85 16:12
6. SFC St. Antonius	15 4 2 9 86:111 10:20
7. SC Vahr/Blockd. III	12 4 0 8 69:87 8:16
8. TV Oberneuland II	13 4 0 9 65:99 8:18
9. ATSV Sebaldsbrück II	16 3 0 13 73:135 6:26
10. TSV Vahr II	12 1 0 11 28:100 2:22

1. Kreisklasse Herren Ost

ATSV Habenhsn. V - TV Oberneuland III	9:6
TV Arbergen - ATSV Habenhsn. IV	1:9
TV Oberneuland III - SFC St. Antonius II	9:1

1. ATSV Habenhsn. IV	15 15 0 0 135:17 30:0
2. Post SV	12 8 3 1 96:58 19:5
3. TV Arbergen	15 7 2 6 102:106 16:14
4. OT Bremen II	12 7 1 4 88:69 15:9
5. ATSV Habenhsn. V	15 7 1 7 100:101 15:15
6. TV Oberneuland III	14 5 0 9 76:105 10:18
7. TV Mahndorf IV	16 4 2 10 76:128 10:22
8. TV Mahndorf III	11 4 0 7 68:78 8:14
9. SV Hemelingen II	13 3 2 8 77:104 8:18
10. SFC St. Antonius II	15 2 3 10 74:126 7:23

1. Kreisklasse Herren Mitte

TuS Walle IV - TuS Schwachhsn. III	7:9
1. BTV Friesen	15 10 2 3 124:68 22:8

2. TuS Schwachhsn. III	14 10 2 2 112:74 22:6
3. SG Findorff III	14 10 1 3 113:63 21:7
4. TuS Schwachhsn. II	15 8 4 3 121:89 20:10
5. TV Bremen 1875 II	16 9 1 6 109:92 19:13
6. SG Findorff IV	14 4 4 6 84:101 12:16
7. Polizei SV II	14 3 4 7 83:106 10:18
8. TS Woltershshn. III	12 3 1 8 67:88 7:17
9. TuS Komet Arsten III	13 3 1 9 57:105 7:19
10. TuS Walle IV	13 0 0 13 33:117 0:26

2. Kreisklasse Herren Ost

ATSV Sebaldsbrück III - 1. TTC Bremen II	8:8
TV Arbergen II - SC Vahr/Blockd. IV	0:9
1. TuS Vahr III	13 12 0 1 108:50 24:2
2. TSV Borgfeld II	11 11 0 0 99:8 22:0
3. SC Vahr/Blockd. IV	13 6 1 6 82:80 13:13
4. SV Hemelingen III	8 6 0 2 61:33 12:4
5. ATSV Sebaldsbrück III	14 5 1 8 83:96 11:17
6. ATSV Habenhsn. VI	12 4 2 6 72:81 10:14
7. Post SV II	10 4 0 6 52:66 8:12
8. 1. TTC Bremen II	13 2 2 9 62:105 6:20
9. TV Arbergen II	12 0 0 12 7:107 0:24

2. Kreisklasse Herren Mitte

TV Bremen 1875 III - TV Eiche Horn	9:0
1. TuS Huchting IV	9 8 0 1 72:26 16:2
2. ATSV Buntentor III	10 7 0 3 75:53 14:6
3. TSV Grolland II	7 5 0 2 47:36 10:4
4. TV Bremen 1875 III	9 5 0 4 55:52 10:8
5. TV Eiche Horn	9 4 0 5 41:60 8:10
6. BTS Neustadt II	11 2 2 7 64:79 6:16
7. SG Findorff V	11 0 2 9 48:96 2:20

FTTB-Liga Jungen

Geestemünder TV - Tura Bremen	6:0
ATSV Sebaldsbrück - BSC Grünhöfe	0:6
SV Werder Bremen - FT Hammersbeck	2:6
1. BSC Grünhöfe	16 13 2 1 92:27 28:4
2. FT Hammersbeck	14 13 1 0 83:23 27:1
3. Geestemünder TV	14 9 0 5 67:42 18:10
4. SV Werder Bremen	15 8 1 6 60:57 17:13
5. Neuronbecker TV	13 6 3 4 56:48 15:11
6. TV Grohn	14 6 3 5 55:59 15:13
7. TV Bremen 1875	17 6 4 8 68:75 14:20
8. 1. TTC Bremen	16 4 3 9 56:77 11:21
9. Tura Bremen	16 1 1 14 25:93 3:29
10. ATSV Sebaldsbrück	15 1 0 14 27:88 2:28

LESERFORUM

Zum Artikel „Schoggi und Choco“ vom 29. Februar:

Wir feiern gerne mit

Haben Sie schon einmal etwas von Globalisierung gehört? Es ist doch egal, ob Toblerone ein Schweizer Produkt ist. In Bremen ergeben sich daraus viele Arbeitsplätze. Wenn Sie Hachez feiern möchten, feiern wir gerne zu gegebener Zeit mit. Aber jetzt ist nun mal Toblerone dran. Gehen Hanseaten so mit ihren ansässigen Arbeitgebern um? Und dann nennen Sie die Gemeinheiten einfach Glosse. HELGA BEIL, STUHR

Zum Thema „Rentner und Lebenshaltungskosten“:

Das ist ein Hohn

Die Forderungen fast aller Gewerkschaften nach höheren Einkommen zwischen fünf und 30 Prozent für die Arbeitnehmer sind sicherlich durch Preissteigerungen in allen Bereichen des täglichen Lebens berechtigt. Es fällt auf, dass in diesem Zusammenhang über Rentner und deren Verluste kein Wort zu hören ist. Ich möchte dazu etwas in Erinnerung bringen.

Ich gehöre der Rentnergeneration an, die nach dem Krieg in dem zerstörten Deutschland in einem „Wohnzimmerschlafkuchenklo“ wohnen musste, es war zu viel Wohnraum zerstört. Nach der Ausbildung haben wir für wenig Geld 48 Stunden in der Woche gearbeitet, der Jahresurlaub betrug 14 Tage. Wir waren maßgeblich am Wiederaufbau Deutschlands beteiligt. Von unserem Einkommen mussten wir ohne murren wegen des Generationsvertrages Abgaben für die Rentner leisten. Bis zur Währungsreform 1948 gab es für einige rationierte Lebensmittel sogar noch Wertmarken, auch das wissen wahrscheinlich heute nur noch wenige. Unsere Generation hat Deutschland zu dem ge-

macht, was von dem heutigen relativen Wohlstand zeugt und den jungen Menschen als selbstverständlich erscheint. Wir sind allerdings nicht mehr daran beteiligt. Den alten Generationsvertrag (in dem die Renten an den Einkommenserhöhungen der Arbeitnehmer prozentual beteiligt werden sollten) gibt es nicht mehr. Die Rente erfährt seit Jahren kaum eine Erhöhung. Die letzte von 0,54 Prozent ist ein Hohn für die davon Abhängigen. Die Inflation durch Erhöhung der Mehrwertsteuer, die Verteuerung der Gesundheitskosten, die Energiekosten, der Lebensmittel etc. beträgt zirka zehn Prozent – ohne einen Ausgleich für die Rentner. Unsere Generation wird eher noch als Schmarotzer angesehen!

WALTER MAYLAND, STUHR

Zum Artikel „Abschied vom Land Bremen?“ vom 21. Februar:

Politikversagen

Die Bremer Politiker werden bis zuletzt für die Selbstständigkeit unseres kleinsten Bundeslandes kämpfen. Vermutlich werden Bund und Länder Bremen zähneknirschend ein weiteres Mal mit einer Teillösung helfen. Diesmal aber mit strengsten Auflagen für radikale Sparmaßnahmen und Einnahmenerhöhung durch Gebühren und Zusatzsteuern.

Das alles ist Folge doppelten Politikversagens. Pro Kopf der Bevölkerung liegt unser Bruttoinlandsprodukt 30 Prozent über dem Bundesdurchschnitt, nach Hamburg auf dem 2. Platz. „Aber bei der Verteilung der Steuergelder wird Bremen systematisch benachteiligt. Das ist Folge der Finanzverfassung von 1969. Damals hat Bremen sich letztlich über den Tisch ziehen lassen“, sagt dazu Professor Wieland (Weser Kurier 18. August 2007), der Bremen Anfang der 90er Jahre sehr erfolgreich beim Gang nach Karlsruhe beraten hat.

Und der Kanzlerbrief! Nach Professor Heinemann (Forschungsinstitut Finanzen Uni-Bremen und Landesvorsitzender der Grünen) beinhaltet der Brief des damaligen Kanzlers Schröder die Zusage, dass für Bremen Einnahmeverluste aus Steuerreform und Reform des bundesstaatlichen Finanzausgleichs kompensiert werden sollen. Gegen diese schriftliche Zusage hat sich der Senat unter Henning Scherf damals (2000) die Zustimmung Bremens im Bundesrat abkaufen lassen. Nur – die schriftliche Zusage des Bundeskanzlers wurde nie eingelöst!

Im Juli 2004 hat Prof. Heinemann in einer wissenschaftlichen Abhandlung als Fazit festgestellt: „Somit würden entsprechend gegenwärtigen Rechnungen Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von 564 Millionen Euro als sogenannter dauerhafter „Kompensationsbetrag“ notwendig, um das schriftliche Versprechen einzulösen“. Anstelle einer dauerhaften Kompensation von 564 Millionen Euro pro Jahr hat sich Bremen mit einer Einmalzahlung von ca. 200 Millionen Euro abspesen lassen. Das möge verstehen wer will! 564 Mio/Jahr sind etwa 14 Prozent des Bremer Jahreshaushalts. Wäre die Kompensation zugesagtemäßig ab 2005 gewährt worden, dann wäre unter Berücksichtigung auch der Zinsminderausgaben die Neuverschuldung für 2008 nicht mehr 743 sondern nur noch ca. 100 Millionen Euro und ein ausgeglichener Haushalt in den nächsten Jahren erreichbar. WOLFGANG SCHMIDT, BREMEN

Zum Artikel „Unfall im dichten Berufsverkehr“ vom 6. März:

Dann wird es eng

Was sich täglich zwischen dem Rastplatz Osterwiese und der Abfahrt Überseezentrum abspielt, ist lebensgefährlich. Auch wenn 90 Prozent der Verkehrsteilnehmer sich gesittet und der Lage entsprechend verhalten, so gehen viele Verkehrsteilnehmer

eine rücksichtslose, grob fahrlässige und vorsätzliche Verkehrsführung für sich und andere ein, indem sie an den wartenden Fahrzeugen vorbei fahren und sich dann mit Gewalt am Ende der Abzweigung reinrängeln. Dass das oft nicht gut geht, beweisen die vielen Unfälle in diesem Abschnitt.

Und warum? Weil die Geschwindigkeit dort nicht drastisch reduziert wird und mit den erlaubten 120 km/h an den wartenden Fahrzeugen dicht vorbei gefahren wird. Besonders gefährlich ist es dann, wenn LKWs mit normaler Reisegeschwindigkeit an den Fahrzeugen vorbei fahren. Und wenn dann einer plötzlich auf die Idee kommt, sich noch schnell reinzuquetschen, dann wird es sehr knapp und eng. R.WINKELMANN, BREMEN

Zum Artikel „SPD öffnet sich für die Linken“ vom 26. Februar:

Mehr Zurückhaltung

Seit Konrad Adenauers Statement „Was schert mich mein Geschwätz von gestern“ gehört Wortbruch zum Alltag politischen Handelns. In meinen 70 Jahren kann ich mich kaum an eine Partei erinnern, die ihre vor einer Wahl gemachten Versprechungen hinterher auch gehalten hat. So ist der Wortbruch von Ypsilanti in Hessen nur ein weiteres Zeichen unserer politischen Unkultur. Und der Sprecher der CDU Pofalla sollte seine Äußerungen zur Vorgehensweise von Ypsilanti ein bisschen tiefer hängen. Auch der Versuch der CDU, die neuen Linken als kommunistische Partei zu diffamieren, ist genauso dumm, wie die Öffnung der SPD-Spitze zu den Linken.

Diese Partei hat außer zwei allerdings sehr eloquenten Spitzenleuten, Lafontaine und Gysi, kein Programm. Die derzeitigen Wahlerfolge der neuen Linken haben ihre Ursache in dem Unbehagen vieler Menschen aus allen bürgerlichen Kreisen über

das Auseinanderdriften unserer Gesellschaft. In den Bereichen Bildung, Arbeitsbeschaffung und Sicherung, Steuergerechtigkeit etc. müssen die großen Volk